

Wirtschaft

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Wirtschaft“ erscheint an jedem Montag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2.40 Reichsmark. Einzelhefte zu je 10 Pfennigen. Der Postzuschlag beträgt 1.20 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark. In 26 Pfennigen Zustellgebühr. Einzelhefte zu je 10 Pfennigen. Nummer 121 des Monats. Die Zeitungen werden nach Reichs-Zellen bezogen; die Zeit 0.25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Drainierungen und Radtelegraphen.
Die vom Reichsfinanzamt vor Finanzisten beschlossene Demande in den alliierten Hauptstädten gegen den Fortbestand der hohen Besatzungskräfte im Rheingebiet erfolgt am Freitag dieser Woche gleichzeitig in Paris, London und Brüssel.

Aus der bekanntgegebenen Fahrtroute des neuen Luftverkehrs Berlin-Paris ist die Landstraße zwischen Berlin und Paris über das noch besetzte Gebiet führt. Damit befähigt sich die Luftlinie von der deutschen Westküste in Zweifel bezogene Richtung des halboberirdischen Pariser „Journals“, wonach Deutschland sich den französischen Forderungen unterworfen hat. Das Recht zum Überfliegen des besetzten Gebietes Deutschlands hat nur Frankreich.

Wie wir erfahren ist in Aussicht genommen, die Getreidehandelsstelle (G. m. b. H.) bestehen zu lassen, falls es zu dem Einfuhrmonopol für Roggen und Weizen kommt. Nach den von der Regierung mit den Interessenten gepflogenen Besprechungen würde diese Aufgabe darauf beschränkt werden, daß Kreditgewährung an die Landwirtschaft und Verkauf von Getreide eine preisregulierende Wirkung auszuüben.

An der gestrigen Berliner Börse verläutete als verbindliche Information hiesiger Großbanken, daß die Reichsregierung sich mit der Absicht trägt, dem Reichstag sofort nach Wiedereröffnung eine Novelle vorzulegen, durch welche die am 31. Juli d. J. ablaufenden Zölle neu festgesetzt werden.

In der Frage des Kautschukpreises von 300 Mill. Mark findet am Sonnabend eine neue Besprechung zwischen Großbanken, Vertretern der Industrie und der Reichsregierung statt. Die Schwierigkeiten betreffen immer noch die Anleihe. Nach Ansicht der deutschen Industrieleiter verlangen die Schwierigkeiten des Absatzmarktes die sofortige Ausübung des vom Reiche garantierten Rechts.

Die große Kommunalfundgebung am den Pfingsttagen in Berlin waren mit einer Geheimhaltung der kommunalistischen Organisationsvertreter aus dem Reiche verbunden, in den Voraussetzungen stattgefunden hat. In der Abend Sitzung der kommunalistischen Betriebsämter am Montagabend wurde bekanntgegeben, daß sich die Tagung einmütig für eine Vergrößerung des revolutionären Programms ausgesprochen hat. Die Sozialistische Bewegung Deutschlands müsse durch revolutionäre Mittel beschleunigt herbeigeführt werden.

Der preussische Kultusminister Dr. Beder hat sich auf Einladung der ungarischen Regierung in Erwiderung des Besuchs des ungarischen Kultusministers Grafen Rekelesberg, nach Budapest gegeben. Er wird die wissenschaftlichen Anstalten in Budapest sowie die ungarischen Universitäten Debreczin und Pánsfürden und die deutsche Kolonie in Budapest besuchen und sich über das deutsche Siedlungsgebiet in Ungarn unterrichten.

Der türkische Landwirtschaftsminister Sabri ist nach Deutschland abgereist, um einer Einladung zum Besuche der landwirtschaftlichen Ausstellung in Breslau Folge zu leisten.

In Lemberg kam es zu Schlägereien zwischen Anhängern Villubosits und der Reichsparteien, wodurch mehrere Personen, darunter drei Polizisten, Verletzungen erlitten.

Der frühere Gouverneur der Ukraine, Petrus, Direktor der in Paris erscheinenden Zeitung „Le Tribunal“, ist gestern nachmittag in Paris von einem seiner Bediensteten, namens Schwarzbarth, erschossen worden, angeblich, weil er eine große Anzahl Israeliten in der Ukraine unterdrückt haben soll.

Auf den schottischen Erben haben die Bergleute die Streikparole durchbrochen. Auf elf Erben, sind, nach einem Bericht der „Times“, die Bergleute wieder angefahren.

Der Züricher „Luzerner Anzeiger“ meldet aus Bogen: Die Regierung hat durch Ausgabe von Fremden der Antikontingente aller deutschen Fremden eingeleitet. Die Namensnennungen sollen bis spätestens 1. Oktober vorgelegt sein.

Um den Dawesplan.

Wichtige Finanzkonferenz in London.

In London findet in diesen Tagen eine Konferenz zwischen dem Gouverneur der Bank von England Montague Norman und dem Gouverneur der Federal Reserve Bank in New York Benjamin Strong statt, an der auch der Reichsfinanzpräsident Dr. Schmidt und der Reparationsagent Sir Parker Gilbert teilgenommen.

Wie dazu halbamtlich verlautet, handelt es sich um Besprechungen über den Dawesplan und Transaktionsprobleme, aber die „Times“ legen diese Zusammenkunft eine größere Bedeutung bei. Es ist nicht den Tatsachen entsprechen, wenn die „Times“ schreiben: „Es verlautet, daß u. a. der Bank deutscher Kreise erörtert werden, den persönlichen Geist, der in Paris vorherrschte, für die sofortige Revision der Reparationsregelung auszusprechen.“ Die deutsche Reichsregierung hat gegenwärtig eine Initiative für eine Revision des Dawesplanes nicht ergriffen.

Es ist unrichtig ist es, wenn die „Times“ weiter bemerken, daß die deutsche Reichsregierung die Frage der Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone aufmerken solle. Daß diese Angelegenheit von der deutschen Regierung vorgelassen im Auge behalten wird, ist selbstverständlich, aber die Regierung beabsichtigt nicht, die Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone unmittelbar mit der Revision des Dawesplanes zu verknüpfen.

Es ist bemerkenswert, daß in unserer Zeit der angeblichen Weltfriedensentität in der für die Erfüllung unseres ganzen Volkes maßgebenden Frage des Dawesplanes eine solche Geheimdiplomatie geübt wird, so daß man nicht einmal erfährt, worüber eigentlich verhandelt wird, geschweige denn, welche Absichten und Aufstellungen unsere jetzige

Wirtschaftsregierung in London verfolgt. Nur jetzt lest sie: Wenn die vier maßgebenden Vertreter der wichtigsten Dawesbeteiligten in höchst möglicher Person in London zusammenkommen, so müssen außerordentlich bedeutungsvolle Dinge zur Erörterung stehen. Und wenn die halbamtliche deutsche Erklärung aus die Besprechungen der „Times“, dieses bestunterrichteten Blattes der Welt, widerlegen und uns Deutschen die von der „Times“ ermittelten Feststellungen nehmen zu müssen glaubt, so ist aus den hohen Tatsachen der Londoner Zusammenkunft doch vielmehr zu schließen, daß sich auf der Gegenseite die Erkenntnis der Unausführbarkeit des Dawesplanes und der großen Volkseingliederungsgefahr in Deutschland bei unüberlegter Erzwängung der ungeheuerlichen Zustände bürstet.

Aber sollte nicht dieses Optimismus schärfmühter Pessimismus am Platze sein, etwa in der Richtung, die den Reparationsagenten Widerspruch gegen die deutschen Steuerermäßigungen bei bisher ungedeckten Mehrausgaben andeutet: daß eine internationale Finanzkontrolle über das Reich zur Erzwängung steht?

Jedenfalls würde baldige Aufklärung über diese außerordentlich auffällige Finanzkonferenz bringend wünschenswert.

Wie die Pariser Tagesagentur am Montag mittelt, sind die deutschen Zahlungsverpflichtungen für Monat Mai bereits am 19. d. M. von Reparationsagenten als geleistet zur Kenntnis der Reparationskommission gebracht worden. Das Pariser „Journal veröffentlicht aus dem Bericht der Generalagenten den Hinweis auf die Steigerung der deutschen Staatsausgaben, für die eine Deckung durch neue Steuern nicht besteht ist, und zwar in erster Linie durch die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungen.

Das Ende des Klassenkampfes.

Von unserem römischen Vertreter.

Um die soziale Frage zu lösen, muß man den Sozialismus vernichten. Dies die einfache Formel, die sich aus dem komplizierten Experiment ergeben hat. Es fragt sich jetzt nur noch, ob auch die oberste Prüfungskommission, die Zeit, das Resultat anerkennen wird. Mussolini ist überzeugt davon.

Dem großen Manne Italiens gebührt das Verdienst, die Welt gelehrt zu haben, wie sie schnell und schmerzlos den fatalen Kampf aller gegen alle beenden und vermeiden kann. Er hat den Stein der Weisen gefunden und ist ganz bereit, ihn Interessenten zur Benützung zu überlassen. Damit der Friede lebe, werde der Kampf geteilt. Weiter braucht es nichts.

Es hieße aber Mussolinis eminent politischen Instinkt untergraben, wollte man ihm unterstellen, er habe den Frieden nur um des Friedens willen geschlossen. Das Gegenteil ist richtig. Der soziale Friede ist für ihn lediglich eine politische Waffe im Kampf für das Vaterland. Mit dem von ihm diktierten Friedensvertrag hat er die sich bisher bestehende Kräfte der Arbeitnehmers und Arbeitgeber zwar getrennt, aber ausgiebig gemacht für den Staat. Bisler zeigt wie noch in allen anderen Ländern — das eine Pferd ist, das andere hat, sind jenen sie gemeinsam die Staatsgüter in der Richtung, die ihr Vaterland will. Das ist der tiefere Sinn des neuen Arbeitsgesetzes.

Kathman noch meinte, es sei die Wirtschaft, die die Politik mache, Mussolini dagegen sieht den Staat als die Politik, die die Wirtschaft mache. „Nationale“ Genossen, das der wirtschaftliche Entwicklung Geleise und Regeln auferlegt. Wirtschaft und Politik verbinden sich in dem gemeinsamen Ziele, die Macht des Staates zu erweitern. Der „corporative“ Staat, der an Stelle des bisherigen Klassenkampfes getreten ist, veranlaßt das wirtschaftliche Volk, die ursprüngliche Erzeugung, in eine überlegene politische Form. Der liberale Staat müßte ketten, weil er verbraucht war. Er hat seine Kräfte in zahllosen Experimenten, die unsere zähe Epoche nicht mehr verträglich, verzerret. Der sozialistische Staat dagegen will ein neues Ideal sein, das Ideal des modernen Staates. Das scheint uns so mündbarer, als er, zum erstenmal in tausendjährigen. Entwicklungsstadium politischer Einrichtungen, nicht das Ergebnis vieler Versuche ist, es seien denn negative Erkenntnisse, sondern schneller entscheidender Berechnung.

In der „magna charta des neuen Italiens“, der Volkshoff vom 18. Mai sagt Mussolini: „Nach der englischen Charta des Liberalismus, nach dem französischen Rober der Demokratie — zwei Tapan bürgerlicher Ordnung und moralischer Vortrefflichkeit — gibt das sozialistische Geleise dem letzten Ideal der Geschäfte konkrete Gestalt, es ist der neueste Tap der politischen Ordnung. Schon einmal gibt das Recht, das Geleise, von Italien aus, nun gibt Rom zum zweiten Male der Welt ein Modell in die Hand.“

Schwer ist uns also alles dieses Modell etwas näher an.

Alle Kräfte der Nation müssen der Nation zugute kommen, nicht der Internationale. Alles, was die Produktion lähmt, lähmt die Nation und muß infolge dessen vermieden werden. Aus besondere aber der Ausfall von Arbeitsstunden. Daher sind laudabiler Streik wie Ausprägung fortan an verboten. In die werden als Streikorganen empfindlich geachtet.

Damit vertritt das zweifelhafte Schwerk, das bisher zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hand. Die zweite Waffe, die dem nach Kleinherlichkeit strebenden Sozialismus entnommen wurde, der Klassenkampf, wird in die Pfingsttag des Arbeitsfriedens umgewandelt. Dar hieße, die natürlichen Streitigkeiten werden durch einen höheren Gewalt aus der Welt gekehrt. In der Kuppel der reichen Arbeitskräfte, die ganz Italien bildet, thronet eine Mr. Kiderle (Itali), das Ministerium der Gewerkschaften, dessen Vorkiesweise Mussolini persönlich übernommen hat. Hier laufen alle Fäden zusammen, von hier aus wird die Arbeit zum Wohle des Staates gelenkt. Hier wird in letzter Instanz über Lohnfragen entschieden.

Der Bau gliebert sich dem — am Werke sichtbar wegen im Sinne zu bleiben — in fünfzig mächtige Hände, die samt und soeben als Zeichen ihrer Abhängigkeit von der Zentralgewalt das Rittorenbandel ziert. Jedes Arbeitsstellen für die Arbeitnehmer, sechs für die Arbeitgeber, drei für die freien Berufe. Alle parteilich ausgegeben. Also fünfzehn Gruppen — Confederazione nazionale — in drei Hauptgruppen, den Confederazione superiori, zusammengefaßt. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer werden sich

Abd el Krim muß vernichtet werden!

Im gestrigen Berliner Ministerrat erklärte Ministerpräsident Briand, man könne mit Abd el Krim, der nur Zeit zu gewinnen suche, um seine Stellung zu verfestigen, zu können, was neue blutige Kämpfe nach sich ziehen würde, nicht verhandeln. Kriegsminister Painlevé sprach sich im ähnlichen Sinne aus. Alles, was man tun könne, sei eine Politik der Beherrschung mit den Stämmen. Es wurde beschlossen, auf den von Abd el Krim in seinem Briefe an Generaloberst Geis gemachten Vorschlag nicht einzugehen. Der Brief enthalte keine Garantie und sei nicht genügend präzisiert. Der Gang der militärischen Operationen könne nicht geändert werden.

England und Frankreich einig.

Neue Erklärungen Graf Bernstorffs.

Zu dem von Paul Boncour und Lord Robert Cecil im Redaktionskomitee in Genf gemeinsam eingebrachten Antrag, durch den dem Völkerverband empfohlen wird, die Methoden und technischen Maßnahmen prüfen zu lassen, durch die die Hilfeleistung für einen angegriffenen Staat rasch ins Werk gesetzt werden können, hat Graf Bernstorff im Redaktionskomitee u. a. erklärt: „Die vorgeschlagene Prüfung der fraglichen Methoden dürfte meiner Ansicht nach nicht den gegenwärtigen Stand der Rüstungen zur Grundlage haben, der, wie wir alle hoffen, ein nur vorübergehender ist. Die in Rede stehenden Untersuchungen werden vielmehr von einem Stande der Rüstung auszugehen haben, wie er sich als Endergebnis unserer Arbeiten darstellen wird.“

„Diese Abrüstung wird so einzurichten sein, daß die Kraft seines einzigen Staates den im Völkerverband verfügbaren Staaten gleichkommen darf. Jeder Staat wird so viel Rüstungen aufzubehalten müssen, daß die vereinigten Kräfte der Mitglieder des Völkerverbandes die Ausführung seiner Befehle gewährleisten. Die von dem französischen Vorschlag angetragenen Maßnahmen würden lediglich vorläufige Ergebnisse zeitigen, die meiner Ansicht nach kaum geeignet sein würden, die benötigte Lösung, nämlich die allgemeine Abrüstung, zu beschleunigen.“

Paul Boncour erwiderte, daß die in dieser Erklärung des Grafen Bernstorff enthaltenen Thesen in den letzten Jahren wiederholt von Frankreich im Völkerverband vertreten worden sind und daß es zweifellos unangenehm wäre, schon heute nach diesen Gebankungen vorzugehen. Er glaubt jedoch, daß man sich bei der

Die neue Sachlage darauf beschränken mußte, eine provisorische Lösung zu suchen.

Gemeinsam: England und Frankreich sind sich wieder einmal einig, Deutschland wird mit schönen Redensarten abgewiesen, obgleich niemand bestritt, daß der französische Vorschlag kaum geeignet sein würde, die allgemeine Abrüstung zu beschleunigen.

Das neue Italien.

Zur Feier des Jahrestages der italienischen Kriegserklärung fand eine Kientungung in Genoa statt, bei der Mussolini u. a. ausführte: „Ich habe heute das Volk in allen Klassen und Lebenslagen an mir vorbeigehen lassen. Und dieses Volk hat die schärfste Reaktion nur vor immer schwerere Notwendigkeiten und Verantwortunglichkeiten gestellt. Warum löst sich alles dieses Volk immer enger um das unüberlebende Zeilen des Völkerverbandes? Weil das italienische Volk nach Gehorsam und nach Disziplin dürstete, weil es registriert sein wollte. Ich habe, das das Volk arbeitet, das die Zusammenarbeit der Kräfte zur Tat wird, daß der korporative sozialistische Staat geboren ist und leben wird. Er hat den liberalen und demokratischen Staat zu Grunde gerichtet, den Staat der gemeinsamen Verantwortung, der bei sich niemals ein Verantwortlicher nach Namen, Vornamen und Wohnung feststellen läßt, und den Staat des Parlamentarismus, in dem bis zum Überdruß getrieben wird. Diesen Staat haben wir begabt. In diesen vier Jahren haben wir der Nation

Waffen

gegeben, und wir haben der Nation vor allem einen militärischen und kriegerischen Geist gegeben, weil die Waffen allein ohne den Geist nicht genügen. Waffen allein reichen nicht aus, um den Sieg zu erringen, wenn die Menschen ihn nicht mit dem Mut der Begeisterung und unerbittlich erringen wollen. Wir haben

Reformen

geschaffen, von denen einige in vielen Ländern Europas zum Vorbild geltend haben, wir haben den wirtschaftlichen Kräften der Nation zur größten Ermüdung verholfen. Stillsand ist Rückgang. Der Kampf unter den Nationen wird nicht mit dem Mut der Begeisterung und unerbittlich erringen wollen. Wir haben

Der Mailänder „Secolo“ meldet: Truppenverstärkungen in Tripolitanien der italienischen Kolonie in Nordafrika haben die Ordnung wiederhergestellt. Wegen die aufständischen Stämme tritt das Kriegsgesetz in Kraft zu kommen.

